

# Position beziehen: Rauchfrei per Gesetz?

## Pro: Menschen vor dem Passivrauchen schützen



Lothar Binding (SPD) Die Gefährlichkeit des Rauchens und Passivrauchens ist schon lange bekannt: Lungenkrebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Schlaganfall, Husten, Atemnot etc. Eine neue Studie des Deutschen Krebsforschungszentrums in Heidelberg (DKFZ) zeigt, dass Passivrauchen sehr viel gefährlicher ist als bisher angenommen.

Krebserregender Feinstaub schlägt sich auf Gardinen, Teppichen und Möbeln nieder und wird langsam wieder an die Raumluft abgegeben, auch wenn schon lange nicht mehr in dem Raum geraucht wurde. Lüften oder auch eine Klimaanlage helfen dabei leider nicht.

Die Vereinbarung zwischen der Bundesregierung und dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband versucht dieses Problem zu lösen: In 90 Prozent der Gaststätten sollen in drei Stufen bis zum März 2008 die Hälfte der Plätze nur für Nichtraucher vorgesehen werden.

### **Nichtraucherzonen sind keine Lösung**

Doch selbst wenn alle Gaststätten diese Vereinbarung zu 100 Prozent einhalten, ist die Gefahr damit nicht gebannt, da sich die Giftstoffe aus der Raucherzone auf alle damit verbundenen Räume verteilen. Besonders in Zügen kann dies bemerkt werden, wenn der Rauch aus dem Bistro durch die angrenzenden Abteile zieht.



Nur noch Nichtraucher? Unsere Initiative im Bundestag verfolgt daher die einzig richtige Lösung: Rauchen ist in allen Räumen mit Publikumsverkehr, die der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen, in öffentlichen Verkehrsmitteln, sowie in Gaststätten und Beherbergungsbetrieben nicht erlaubt. Das schützt Raucher und Passivraucher gleichermaßen.

### **Rauchen nicht generell verbieten**

Mir geht es dabei nicht darum, das Rauchen generell zu verbieten. Ob jemand raucht oder nicht, ist eine individuelle Lebensentscheidung. Vielmehr geht es mir darum, Menschen vor dem Passivrauchen zu schützen. Dabei spielen Freiheit, Verantwortung und Toleranz eine große Rolle.

Der Raucher empfindet es als Zwang, in einem Raum nicht rauchen zu dürfen. Der Nichtraucher empfindet es als Zwang mitrauchen zu müssen. Dieser Konflikt lässt sich leicht lösen: Der Raucher raucht außerhalb dieser öffentlichen Räume an der "frischen" Luft und dort, wo sich Raucher und Nichtraucher gemeinsam aufhalten, wird nicht geraucht.

Und das Schöne: die Umsätze in der Gastronomie steigen. Jedenfalls zeigen dies die Erfahrungen in jenen Ländern, in denen schon rauchfrei gespeist wird, zum Beispiel Italien, Frankreich, Griechenland, insgesamt in 20(!) europäischen Ländern.

Manchmal wird argumentiert, zum Beispiel vom Verband der Cigarettenindustrie, dem VdC, man könne dann ja auch gleich ein Alkoholverbot in öffentlichen Räumen erlassen. Der schade ja schließlich auch.

### **Argumente der Tabaklobby nicht tragfähig**



Zigarettenherstellung Um anzudeuten, warum ein solches Argument nicht tragfähig ist, ja eigentlich zeigt, wie schwach die Argumente der Tabaklobby sind, möchte ich dieses Beispiel aufgreifen: Ein solche Überlegung würde Sinn machen, wenn jedem Menschen, der sich in einem Zimmer beruflich oder aus anderen Gründen aufhält, zwangsweise Alkohol eingeflößt würde - immer dann, wenn jemand in diesem Zimmer Alkohol trinkt.

Mehr noch: auch die Menschen im Nachbarzimmer wären gezwungen, Alkohol zu trinken. Und auch Stunden später könnte jeder, der diesen Raum oder die mit ihm verbundenen Raunteile betreten würde, sich dem Alkoholtrinken nicht entziehen. Auch Tiere hätten sich natürlich diesem Alkoholzwang zu unterwerfen. Es ist schnell zu erkennen, warum dieses Beispiel ohne Sinn ist und einem lösungsorientierten Dialog nicht dient.

Davon abgesehen ist natürlich an das Leid zu denken, das in einer Familie einzieht, wenn ein Familienmitglied an Krebs leidet. Auch die extrem hohen Kosten zur Bekämpfung von Krebs sind in den Blick zu nehmen. In Folge dieser Erkenntnisse lohnt es sich, die Gefahrenquellen Rauchen und Passivrauchen so gut es geht auszutrocknen.

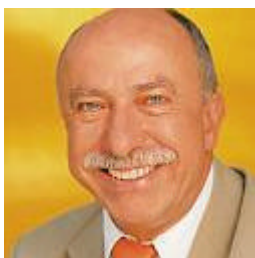
Berlin/Heidelberg im Juli 2006

**Lothar Binding**, Initiator eines fraktionsübergreifenden Gruppenantrags für ein generelles Rauchverbot

[www.lothar-binding.de](http://www.lothar-binding.de)

\*\*\*\*\*

## **Contra: Aufklärung statt Bevormundung!**



Detlef Parr (FDP) Rauchen ist schädlich für die Gesundheit. Diese Tatsache ist mittlerweile seit Jahrzehnten hinreichend bekannt. Aktuelle Zahlen des Drogen- und Suchtberichts der Bundesregierung zeigen, dass der Anteil der Raucher von 29,8 Prozent (2005) auf 28,7 Prozent (2006) gesunken ist. Bei den 12- bis 17-Jährigen sank die Quote von 28 Prozent im Jahr 2001 auf 20 Prozent 2005. Gerade die Zahl der Personen, die nie geraucht haben, steigt erfreulicherweise immer weiter an.

Die neuesten Zahlen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) belegen, dass in der Altersgruppe der 12- bis 15-Jährigen 62 Prozent noch nie eine Zigarette geraucht haben. 2001 waren es laut einer Pressemitteilung der BZgA nur 48 Prozent. Doch auch hier scheinen Kampagnen - wie beispielsweise "Rauchfrei" der BZgA - ein guter Ansatz zu sein. Internationale Studien zeigen, dass vor allem eine ablehnende Haltung der Eltern dem

Rauchen gegenüber eine vorbeugende Wirkung auf das Rauchverhalten der Kinder hat (Raschke und Kalke 2005).

### **Freiwillige Maßnahmen zeigen Erfolg**

Konsequenzen sind heute schon ohne gesetzliche Regelungen deutlich spürbar. Grundsätzlich hat in den letzten Jahren erfreulicherweise eine gesellschaftskritische Entwicklung bezüglich des Rauchens eingesetzt, die die Wünsche der Nichtraucher verstärkt berücksichtigt. Flüge sind rauchfrei, Hotels bieten ganze Nichtraucheretagen an, Bahnhöfe sind rauchfrei, Nichtraucherbereiche in der Gastronomie werden eingeführt. Die freiwilligen Aktivitäten im Gastronomiebereich finden die ausdrückliche Unterstützung der FDP und zeigen Erfolg.



Schlemmen ohne Rauch? Erste Ergebnisse der Zielvereinbarungen zwischen dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) und dem Bundesministerium für Gesundheit sind ermutigend und zeigen, dass schon jetzt 31,5 der Betriebe mindestens 30 Prozent Nichtraucherplätze anbieten (nach eigenen Untersuchungen). Das Ziel der ersten Stufe wurde erreicht. Bis 2008 sollen 90 Prozent aller Gaststätten mindestens 50 Prozent Nichtraucherplätze anbieten. Hier sollten die Ergebnisse abgewartet werden.

### **"Rauchfrei" als Wettbewerbsvorteil**

Im Übrigen sollten wir alle dafür werben, dass das Angebot "Rauchfrei" im Wettbewerb ein Qualitätsmerkmal sein und den Gastwirten Vorteile bringen kann, denn erstaunlich wenig Kneipen und Restaurants nutzen bislang die Möglichkeit mit rauchfreier Luft zu werben! Warum keine Raucher- und Nichtraucher-Restaurants, damit wir alle die Möglichkeit der Wahl haben? Eine amerikanische KaffeeKette, die komplett rauchfrei ist, expandiert erfolgreich in Deutschland und zeigt, dass "Nichtrauchen" als Wettbewerbsselement genutzt werden kann.



Auch in öffentlichen Gebäuden, Schulen oder Krankenhäusern halte ich ein Rauchverbot für angemessen. Die Entscheidung darüber sollte, in meinen Augen, aber nicht gesetzlich von oben erfolgen, sondern durch die verantwortlichen Gremien vor Ort. Was in der Diskussion unterzugehen scheint, ist die Tatsache, dass bereits jetzt jeder öffentliche

und private Träger einer Einrichtung mit Publikumsverkehr über das Hausrecht die Möglichkeit hat, das Rauchen zu verbieten.

### **Prävention und Aufklärung**

Die Gefahren des Rauchens sind lange hinreichend bekannt, die des Passivrauchens aktuell wissenschaftlich belegt. Vor übereilten verschärften Gesetzen sollten wir aber zunächst die in Deutschland bestehenden gesetzlichen Möglichkeiten und vielseitige präventive Ansätze nutzen. Die, die wir erreichen müssen, sind Kinder und Jugendliche sowie deren Umgebung. Eltern, die ihre Kinder zu Hause dem Passivrauchen aussetzen, erreicht aber kein Gesetz der Welt.

Hier führt der Grundsatz "überzeugen statt verbieten" wesentlich weiter. Unsere Devise lautet: "Aufklärung statt Bevormundung! Gegenseitige Rücksichtnahme statt staatlicher Gängelung!"

Berlin im Juli 2006

**Detlef Parr**, drogen- und suchtpolitischer Sprecher der FDP

[www.detlef-parr.de](http://www.detlef-parr.de)

- [Hintergrund: Qualmende Cowboys - vom Aussterben bedroht](#)
- [Hintergrund: Lobbyisten - Profis für und gegen den Rauch](#)
- [Hintergrund: Voll auf Kippe - Fragen und Antworten](#)
- [Hintergrund: Bundestag: Raucher müssen draußen bleiben?](#)
- [Hintergrund: "Zigaretten töten die Hälfte ihrer langjährigen Nutzer"](#)